



JUNI | JULI | AUGUST 2023

STEPHANUS-BOTE

der Evangelischen Kirchengemeinde Hilgen-Neuenhaus



www.hilgen-neuenhaus.de

NACHGEFRAGT

Was bedeutet Pfingsten?

Seite 14

VORGESTELLT

Besuchsdienstkreis

Seite 20

EINLADUNG

2. WermelskirchenTag

Seite 28



Unser neuer Spielplatz vorgestellt

Seite 06



Seite 28

Martin Kaminski Wohin sonst?



Eintritt frei
01. September 2023 um 19.30 Uhr

Ev.Kirche Hilgen-Neuenhaus

Seite 30

INHALT

- 03 Andacht
- 06 Unser Spielplatz vorgestellt
- 12 Ankündigung zu Gottesdiensten
- 14 Gedanken zu Pfingsten
- 18 Was war los in der Gemeinde
- 24 Angebote für Kinder
- 27 Einladung „Hollywood Classics“ Konzert
- 31 Konzert: Martin Kaminski Live
- 32 Presbyteriumswahl 2024
- 38 Termine
- 47 Sommerferien Angebot: Musik entdecken

LIEBE GEMEINDE,

„Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle.“ (Gen 27,28)

was für ein wunderbarer und reicher Segen da im ersten Buch der Bibel von Isaak ausgesprochen wird! Dieser schöne Satz steht allerdings in einer bitteren Betrugsgeschichte.

Isaak, der Sohn Abrahams, hatte zwei Söhne: Esau und Jakob. Als Isaak alt geworden war, möchte er seinem erstgeborenen Sohn Esau seinen väterlichen Segen geben. Da betrügt Jakob seinen Bruder und erschleicht sich diesen Segen, indem er sich vor seinem blinden Vater als Esau ausgibt.

Hinter diesem schlimmen Betrug steckt vermutlich eine schwierige Familienaufstellung. Wer ist das Lieblingskind für die Mutter oder den Vater? Wer liebt hier wen mehr? Eines ist klar: Jakob fühlt sich benachteiligt. Wohlge-

merkt: Er fühlt sich nur so. Aber nicht alles, was Menschen fühlen, ist auch so. Da hilft nur eines: Das eben auszusprechen. Die Ängste, wenn möglich, in Worte fassen. Jakob kann das nicht. Es war zu der Zeit auch nicht üblich, über Gefühle zu sprechen. Alle hatten genug zu tun. Was man dabei fühlte, war nicht so wichtig.

Es gibt viele Brüderpaare im Alten Testament, die miteinander konkurrieren: Kain und Abel, Abraham und Lot, Ismael und Isaak und eben Jakob und Esau. In diesen Auseinandersetzungen geht es immer um den Wunsch, gesehen zu werden, gesegnet zu sein und als Folge dessen ein erfülltes Leben führen zu können.

Als der betrogene Esau erfährt, dass Isaak ihn nicht mit den Worten für den Erstgeborenen segnet, weint er.

Und Jakob? Er muss nach diesem Betrug zunächst mit vielen Ängsten leben: Wie wird sein Bruder reagieren? Wird es einen Bruderkrieg geben oder kann es zur Versöhnung kommen?

Die Bibel sagt, dass ein erteilter Segen nicht ungütig sein kann. Jakob lebt später in großer Gnade und wird der Stammvater Israels. Er wird Vater von zwölf Söhnen, deren Namen dann die Namen der zwölf Stämme Israels werden.



Das Verhältnis zum Vater ist, wie natürlich auch das Verhältnis zur Mutter, wichtig für mein Leben. Viele Bücher beschreiben einen abwesenden Vater, der wenig fassbar und einfach „nicht da“ ist. Ein guter Vater kann ein Gegenüber sein, zu dem Töchter und Söhne in Beziehung treten können. Es braucht einen Vater, der viel geben kann – nicht in erster Linie Ratschläge, sondern vor allem Empathie und Mitgefühl.

Ein Vater bringt sich voller Liebe ein für die, die um ihn sind und hat so seinen Platz in der Familie.

Der Segen Isaaks ist zunächst materiell gemeint und soll die Zukunft der Kinder und der nächsten Generation sichern: „Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle.“

Im Akt des Segnens liegt aber noch mehr: Der Vater nimmt das nun erwachsen gewordene Kind in den Blick und bejaht dessen Leben. Das hat etwas mit der Erlaubnis zu tun, dass das Kind seine Wege gehen kann – mit dem Wohlwollen und der Gunst des Vaters.

**PFARRER
TRAUGOTT SCHULLER**

RÜCKBLICK ZU „GUT BEHÜTET“

Keine Überschrift würde die Osterferien-Freizeit in Hilgen-Neuenhaus besser beschreiben als „Gut Behütet“. Gemeinsames Essen, Lernen, Basteln und Toben stehen ganz oben auf der Tagesordnung. Neben den täglichen Bibelgeschichten, die kreativ und spielerisch gestaltet werden, sticht jedoch jedes Jahr die Gemeinschaft heraus.

Für viele von uns ist es zur Tradition geworden, jedes Jahr die Woche vor Ostern in der Kirche zu verbringen – ob damals als Kind oder heute als Teamer*innen. Die Gemeinde ist, insbesondere in den vier Tagen, ein Ort des Wohlfühlens, Lachens und des Abenteuers. Viele Touren durch die umliegenden Wälder und das Toben auf dem neuen Spielplatz laden ein, und natürlich bleibt die Schatzsuche zum Abschluss das große Highlight.

Für mich persönlich bietet diese Osterzeit jedoch nicht nur volle Unterhaltung, sondern viel mehr die Chance, selber zu wachsen. Mit dem Älterwerden dann das an die jüngeren Kinder weiterzugeben, was die Zeit mir gegeben hat. Aber auch zu lernen, Verantwortung zu übernehmen und mit den Aufgaben zu wachsen. Das hat dieses Jahr auch wieder wunderbar geklappt und war toll mitzuerleben.

Das zeigt, was „gut behütete“ Gemeinschaft für mich ausmacht und wie die Kirche Gottes gelebt werden kann!

JULIA BIELZER

UNSER INKLUSIVER SPIELPLATZ – KEIN SPIELPLATZ FÜR BEHINDERTE!

Einen Spielplatz für Menschen mit Behinderung zu bauen, ist das Gegenteil von inklusiv. Auf einem solchen Spielplatz bleiben Menschen mit Behinderung unter sich, Gott bewahre! Unser Spielplatz und unser ganzes Außenbengelände ist Spiel-, Sport- und Begegnungsgelände für alle.

Worin hebt es sich konzeptionell von „herkömmlichen“ Spiel- und Sportplätzen ab?

Bei diesem Spiel- und Sportgelände werden konsequent die Belange der verschiedenen Ansprüche von Menschen mit und ohne Behinderungen berücksichtigt. Das Angebot ist besonders breit gestreut und hat gestaffelte Herausforderungsstufen, so dass Menschen mit großem motorischem Geschick wie auch solche mit starken Einschränkungen gemeinsam an einem Gerät oder in einem Spielraum zusammen spielen können. Ein Ziel ist die Förderung der Kooperation und Unterstützung der Kontaktaufnahme zwischen den Besuchern.



Wenn von behinderten Menschen die Rede ist, wird meist von Rollstuhlfahrern gesprochen. Allerdings sind die meisten Behinderungen nicht durch einen Rollstuhl erkennbar. Mangelnde oder erschwerte Gehfähigkeit, Sehstörungen, mangelnde Greiffähigkeit, eingeschränkte Gleichgewichts-, Reaktions- und Koordinationsfähigkeit sind nur einige Beispiele für Behinderungen.

Am Aufbau unseres Spiel- und Sportplatzes möchte ich aufzeigen, wie die Nutzung von Menschen mit und ohne Behinderung zur Freude aller gelingen kann. Durchgängig wird auf das Zwei-Sinne-Prinzip geachtet. Das ist nicht nur hilfreich für Menschen, bei denen ein Sinn



eingeschränkt ist.

Der eigentliche Spielplatz ist leicht zu erreichen, es ist nur eine kurze Distanz mit geringem Höhenunterschied zwischen dem gepflasterten Weg und dem Spielgelände zu überwinden. Menschen mit motorischen Einschränkungen oder Sehstörungen finden leicht den Weg. Die Fallschutzfläche unter den Geräten ist über die gesetzlichen Vorgaben hinaus vergrößert. Neben der zusätzlichen Sicherheit ergibt sich so ein deutlicher Kontrast zwischen Rasen und Fallschutzmaterial, hiervon profitieren besonders Menschen mit einer Sehschwäche oder mit eingeschränkter Gleichgewichtsfähigkeit. Es ist angedacht, ergänzend ein einfaches Bodenleitsystem einzu-

bauen. Hierbei denken wir an gepflasterte Linien im Rasen, die von der Terrasse zum Spielplatz führen. Wir werden bei der Auswahl der Pflastersteine auf einen starken optischen Kontrast achten.

Der Kletterturm mit Rutsche fällt als Mittelpunkt des Spielplatzes ins Auge. Je nach Fähigkeit und Alter wird das Plateau über eine Rampe mit Seil oder seitliche Sprossen erreicht. Abwärts geht es dann über eine Rutsche oder eine Stange. Kinder mit eingeschränkter Greiffähigkeit klettern über die Sprossen und treffen sich oben mit denen, die über die Rampe gekommen sind. Wahlweise klettert der Opa die Sprossen hoch und der Enkel hangelt entlang des Seils.



Die Balancierstrecken sind so angelegt, dass Halteseile bei Bedarf Sicherheit geben oder dass eine zweite Person die balancierende an der Hand absichern kann. Ein Tampen (dickes Balancierseil) wird die Balancierstrecke noch ergänzen.

Die beiden Netze bieten gerade Kindern ein Klettererlebnis, deren Greiffähigkeit eingeschränkt ist. In der Hängematte oder im Korb kann man sich entspannen.

An der Garagenwand befestigen wir ein Spielboard, das kleinen Kindern Erfahrungen beim Tasten, Greifen und Zuordnen ermöglicht. Da es sich um ein Spiel für zwei Kinder handelt, kommt es zu Begegnungen und Abstimmungen. Hierbei spielt es keine Rolle, ob die gleiche Sprache ge-



sprochen wird. Die Kommunikationstafel eignet sich sowohl für nichtsprechende Kinder wie auch für Menschen unterschiedlicher Sprache. Gemeinsam über die Tafel kommt man ins Gespräch übers Schaukeln, kann Konflikte beilegen oder ein Fangspiel initiieren. Der Sandkasten und die Sitzzecke liegen in der Nähe.



Das in den Boden eingelassene Trampolin ist eine Besonderheit. Es ist leicht zugänglich und sicher. Gleichgewicht halten, eigene Grenzen austesten, etwas wagen ... alles ist möglich. Bis zu drei Personen können gleichzeitig hüpfen. Auch jemand mit

einem Rollstuhl kann über die eingebaute Rampe hinzukommen und mithüpfen. Allerdings sollten Rollstuhlfahrer sicherheitshalber nie ohne Begleitung das Trampolin nutzen.



Als Hauptattraktion hat sich unsere Schaukel für zwei entwickelt. Es bilden sich Warteschlangen. Nicht nur Menschen mit Gleichgewichtsproblemen finden hier ihren Spaß. Auch Erwachsene haben ihre Freude. Groß und Klein schaukeln zusammen. Weil man sich gegenüber sitzt, schaukelt und spielt man gemeinsam und ist gerne im Gespräch.

Auf unserem Gelände sind die Spiel- und Sporträume nach Interessen getrennt. Der Bolzplatz spricht eher ältere Kinder und Jugendliche an. Die Besucher des Spielplatzes und des Bolzplatzes stören einander nicht, können sich aber begegnen. Auch

das Beachvolleyballfeld und die Tischtennisplatte erfreuen sich regen Zuspruchs. Nicht alles muss gleichzeitig von allen nutzbar sein, aber allen offen stehen.

Wir sind stolz, als Kirchengemeinde das erste inklusive Spiel- und Sportgelände in der Stadt Wermelskirchen anbieten zu können. „Betreten ausdrücklich erwünscht.“ So laden wir ein, sich bei uns in der Natur zu treffen. Hier kann man mit allen Sinnen in Bewegung bleiben, zum Wohle für Leib und Seele.



KLAUS-DIETER RATH

KOMMUNIKATIONSTAFEL AUF DEM INKLUSIVEN SPIELPLATZ

Neben vielen neuen Spielgeräten wie einem Rollstuhltrampolin und einer Partnerschaukel findet sich auf dem neuen inklusiven Spielplatz auf dem Außengelände in Hilgen-Neuenhaus auch eine Wandtafel mit 66 METACOM Symbolen.

An der inklusiven Tafel können Gespräche initiiert, Wünsche geäußert, Ereignisse kommentiert und Fragen gestellt werden. Dadurch wird die Kommunikation für alle möglich – auch für Menschen ohne Lautsprache oder mit nur geringen Sprachkenntnissen.

Von „Verletzung“ bis „trinken“, von „schaukeln“ bis „verstecken“ und von „alleine“ bis „zusammen“ – die 66 bunten Symbole laden auf der Kommunikationstafel zum gemeinsamen Entdecken und Plaudern ein.

Die inklusive Tafel dient somit sowohl nichtsprechenden Kindern, wie auch Menschen mit wenig Deutschkenntnissen. Gemeinsam kann man über die Tafel ins Gespräch kommen, sich zum

Schaukeln verabreden, Konflikte beilegen oder ein Fangspiel initiieren.

METACOM ist ein Symbolsystem zur unterstützten Kommunikation und beinhaltet eine große Sammlung mit insgesamt 17.000 Symbolen. Die Symbole sind besonders klar und leicht erkennbar. Entwickelt wurden sie von Annette Kitzinger, ursprünglich für ihre Tochter Meta, die aufgrund ihrer Behinderung mit anderen Symbolsammlungen nicht zurechtkam. Frau Kitzinger hatte als Grafikerin bereits Erfahrung in der Gestaltung von anderen Symbolsystemen gesammelt und wusste, wie entscheidend die Qualität von Symbolen für das Verständnis sein kann.

METACOM eignet sich zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die über keine aktive Sprache verfügen und die eine besondere Strukturierung des Alltags benötigen. Es können Kinder und Jugendliche aus dem Autismus-Spektrum sein

Kommunikationstafel



© METACOM Symbole: Annette Kitzinger



Autismusverlag

oder Kinder, die Schwierigkeiten haben, ihre Aufmerksamkeit zu steuern, zu halten oder die sich erst noch orientieren müssen. METACOM Symbole werden in Kitas und Schulen ebenso eingesetzt, wie in Werkstätten und anderen Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung.

Die inklusive Tafel erreicht dabei des Weiteren, dass Menschen über die Themen Behinderung, Inklusion und Partizipation in Kontakt und in einen Austausch

kommen. Die Tafel unterstützt als Medium – sie bewirkt Autonomie und Freiheit, Zugehörigkeit, Sicherheit und Orientierung. Sie soll bewusst machen, dass Kommunikation ein Menschenrecht ist, dass immer stattfindet. Unterstützte Kommunikation erleichtert die Kontaktaufnahme, ermöglicht Verständigung und führt somit zu Teilhabe und Inklusion.

JANINA FISS

KIRCHE FÜR UND MIT KINDERN GOTTESDIENST

AM 30. JULI 2023, UM 10:30 UHR



Zum Thema „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“ lädt die Ev. Kirchengemeinde Hilgen-Neuenhaus herzlich zu einem Gottesdienst für Klein bis Groß und Jung bis Alt ein.

Der Segen Gottes ist seine gute Energie für mich – aber nicht für mich alleine. Gottes Segen vermehrt sich dadurch, dass er zwar für jeden und jede von uns ganz persönlich gedacht und zugesprochen wird. Aber eben dafür, dass wir ihn weitergeben an andere.

Was diese doppelte Zusage für uns bedeutet, das möchten wir mit Texten, Gesang und kleinen Überraschungen gemeinsam erleben.

Janina Fiß und Pfarrer Schuller gestalten den Gottesdienst. Musikalisch wirken der Spätzchen- und der Spatzenchor mit.

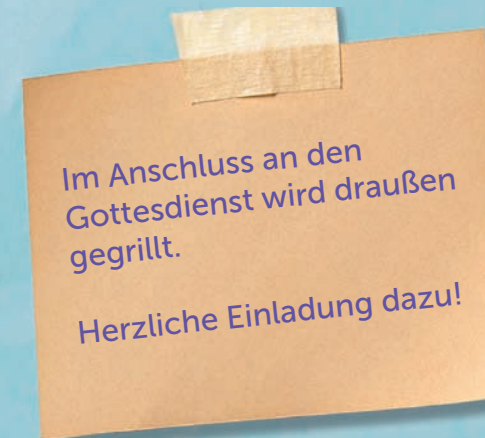
Im Anschluss an den Gottesdienst findet die Spielplatzzeröffnung mit Spiel, Spaß und Leckereien statt.

JANINA FISS

HERE I AM LORD – MIT EINER SCHRÄGEN WG AUF REISEN

„Mit der **Nachfolge** ist es wie mit Instagram: Man kann sich gegenseitig folgen – oder auch nur einseitig!“, antwortet Jesus seinem WG-Freund Jonas. Sie sind gerade im Zug unterwegs, reisen als WG durch halb Europa, lernen Mensch kennen und diskutieren über das Leben. Da ist zum einen Jonas, ein junger Pfarrer aus Hamburg mit seiner Verlobten Trixi, Gemeindepädagogin, ihr will er unterwegs einen Heiratsantrag machen. Dann ist da auch noch Jesus, den sein „Vater“ wieder auf die Erde geschickt hat zu uns heute ins Zeitalter von Internet, Instagram und Interrail. Die drei diskutieren auf einer Zugreise, was es heute bedeutet, Jesus nachzufolgen. Unterwegs sein im Hier & Jetzt, die Worte Jesus hören, als wären sie direkt in unsere Zeit hineingesprochen.

Anderer Gottesdienst mit Schulpfarrer Damm mit Team/ Jugendchor am 11.Juni 2023 um 10:30 Uhr.



CHRISTOPH DAMM

PFINGSTEN

Wenn wir an Pfingsten denken, haben viele von uns die Bilder der Begeisterung der Jünger zu Pfingsten vor Augen. Viele wünschen sich eine solche Begeisterung auch heute an Pfingsten im Jahr 2023. Und sicher würde der Kirche ein bisschen mehr Begeisterung gut tun! Was meinen wir damit?

Brauchen wir mehr Events in der Kirche mit Menschen, die diese Events dann mit glänzenden Augen verlassen? So schön das ist, zeigt aber die Erfahrung, dass bei vielen Menschen anfängliche Begeisterung bald nachlässt und doch recht schnell der normale Alltag wieder eintritt und all das, was man anders oder neu machen wollte, irgendwie versandet. Diese Erfahrung gab es sicher genauso in den ersten Gemeinden.

Schnell war klar, dass der Geist Gottes als wirklich lebensverändernde Kraft nicht so frei verfügbar war. Da gab es nach einer Predigt große Begeisterung, aber nach einiger Zeit war nur wenig

davon geblieben. Das hat Paulus unter anderem ganz sicher zu der Erkenntnis gebracht, dass der Geist weht, wo er will.

Und es hat ihn tiefer danach fragen lassen, was den Geist Gottes eigentlich ausmacht und woran man ihn erkennt. Seine Überlegungen hat er dann im Galaterbrief der dortigen Gemeinde dargelegt. Er schreibt dort in Galater 5,22 f:

Dagegen bringt der Geist Gottes in unserem Leben nur Gutes hervor: Liebe und Freude, Frieden und Geduld, Freundlichkeit, Güte und Treue, Besonnenheit und Selbstbeherrschung.

Der Geist Gottes ist also eine Lebensmelodie, deren Töne in der Kirchengemeinde in dieser Form hörbar sein müssten. Und da ich glaube, dass Paulus als gelernter Pharisäer sicher bereit gewesen wäre, seine Erkenntnisse in der Diskussion zu vertiefen, würde ich noch anregen, auf andere zuzugehen. Ich finde die Offenheit wichtig, auf andere Menschen ohne Vorurteile zu-

zugehen, oder die Bereitschaft, Menschen eine neue Chance zu geben, wenn sie Fehler gemacht haben, biblisch gesprochen, zur Vergebung bereit sein.

Ich glaube, Paulus würde jetzt kaum widersprechen, dass diese gerade genannten Töne in der Gemeinde oder Kirche den Geist Gottes in sich tragen. Ihnen fallen sicher noch andere ein, die den Geist Gottes in einem vollen Ton erklingen lassen. Denken Sie für sich einmal nach, was für Sie so ein Ton ist und sprechen Sie am besten mit anderen Menschen in der Gemeinde, aber auch woanders darüber. Vor allem, lassen Sie diesen Ton in ihrem Leben erklingen, dann ist der Geist die lebensverändernde Kraft, von der die Bibel spricht, in Ihrem Leben und auch im Leben der anderen. Der Geist ist die Kraft, die Worte in Taten umsetzt. Pfingsten 2023 und jedes andere Pfingsten sollte uns erinnern, welche guten Töne des Geistes schon in unserer Kirche erklingen und sollte uns dafür dankbar machen. Es sollte uns aber auch immer dazu bringen, neue und zeitgemäße Töne dem Lied hinzuzufügen und andere, die

man vielleicht nicht mehr so gut hören kann, wieder zum Klingen zu bringen. Dann wird Pfingsten zu einem Fest des Lebens, an dem der Geist Gottes für alle spürbar und sichtbar wird. Und ich bin sicher, das wird nicht nur die Gemeinde und Kirche, sondern auch andere im wahrsten biblischen Sinn des Wortes begeistern.

Frohe Pfingsten!

DIETER GARTMANN



PORTRAIT: PFARRER DIETER GARTMANN



Pfarrer Dieter Gartmann hat in Bochum, Wuppertal und Bonn evangelische Theologie studiert und anschließend vier Jahre als Jugendpfarrer in Duisburg gearbeitet. Seit 1995 ist er als Schulpfarrer zunächst in Duisburg-Marxloh tätig. 2014 wurde er Pfarrer am Berufskolleg Bergisch Land in Wermelskirchen. Seit dieser Zeit fährt er immer wieder auch sonntags aus seinem Wohnort Duisburg nach Hilgen-Neuenhaus um mit uns Gottesdienst zu feiern.

DIE REDAKTION

HINAUS INS WEITE

Der Herr, **dein Gott**, der sich über dich freut
wie eine Mutter über ihr Kind,
reiße dich **aus allem Trübsinn** und führe dich hinaus ins Weite,
dass du **aufatmen** kannst und deinen **Blick schulst**
an seiner schönen Schöpfung.
Gott hat sie dir anvertraut aus lauter **Freude am Leben**.

Freude

REINHARD ELLSEL

60plus



Mittwoch, 28. Juni um 16 Uhr
gemütlicher **COCKTAIL**-Nachmittag

ANMELDUNG bei: S. Jörgens Tel.: 02196 1261

oder: info@hilgen-neuenhaus.de

DAS PRESBYTERIUM



Foto: Lotz

WAS WAR LOS

Konfirmation am 06. und 07. Mai 2023.



Das Außengelände unserer Gemeinde erstrahlt vor einem tollen Regenbogen. Die Natur ist immer wieder ein Wunder.



IN DER GEMEINDE



Pünktlich zum Frühjahr wird das Außengelände auf Vordermann gebracht. Hier beim Streichen der Garage.

ENGAGIEREN IM BESUCHSDIENSTKREIS

Sie lernen gerne neue Leute kennen und machen anderen gern eine Freude? Sie haben einen christlichen Hintergrund und möchten sich engagieren? Sie haben Spaß daran, neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen?

Dann sind Sie im Besuchsdienstkreis genau richtig!

Sie erwartet ein Team, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen in unserer Gemeinde zu besuchen und neu Zugezogene willkommen zu heißen.

Sie knüpfen neue Kontakte und

lernen dabei unser Gemeindegebiet mit manch netten Überraschungen kennen. Dabei erfahren Sie viel über die Gemeinde und ihre Geschichte. Sie helfen mit, die Gemeinde zu einem Ort zu machen, an dem man sich „zu Hause fühlen“ kann und willkommen ist.

Wenn Sie mitarbeiten möchten, melden Sie sich bei **Pfarrer Schuller**, Tel.: **02196/2745** oder info@hilgen-neuenhaus.de.

DAS PRESBYTERIUM



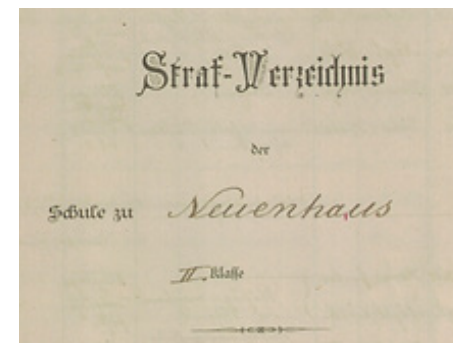
DIE GESCHICHTE DER EVANGELISCHEN SCHULE NEUENHAUS



Aus dem leerstehenden Schulgebäude der früheren Evangelischen Volksschule Neuenhaus gelangte auf dem Umweg über den Zöpkes – Markt in Solingen ein schulisches Dokument in meine Hände, das aller Beachtung und Erinnerung wert ist. Es ist das STRAFBUCH DER EVANGELISCHEN SCHULE NEUENHAUS.



Quelle: einsehbar beim Bergischen Geschichtsverein



Die Eintragungen beginnen im Jahr 1900 und reichen bis in die Zeit nach dem 1. Weltkrieg. Nicht ohne Grund und auf behördliche Anordnung wurden die „Schandtaten“, Fehlleistungen und Streiche sorgfältig in das Klassenbuch eingetragen. Bei der Zumessung der Strafen war immer der Stock dabei. Man darf wohl ohne Übertreibung von einer allgemein anerkannten „Stockpädagogik“ sprechen. Vielfach fand in der Schule empfangene Prügel ihre Fortsetzung im Elternhaus. Die Jungen bekamen in der Regel 1 - 7 Schläge „auf 's Gesäß“, die Mädchen „auf den Rücken“.

Wir Heutigen haben fast alle unsere eigenen Erfahrungen in

7. 10. 1901	Gilbert Otto	Kugelfischer	4
16. 10. 1901	von Stein, Gust	Höring	2 "Rücken"
21. 10. 1901	Baum, Langemann	Leute und Lehrer	4 "H"
3. 11. 1901	Jenner, Paul	schloß hoch immer Mr. Länder für die Mithras man hat dem Mithras im Mithras Mithras	2
4. 11. 1901	"	Prügelte im Mithras von Mithras	3
4. 11. 1901	"	"	4
17. 11. 1901	Schneider, Lina	Höring	3 Rücken

der Erinnerung. Darunter auch Szenen, über die wir heute lächeln mögen, damals wäre es uns vergangen.

Die alltägliche Prügel war integrierender Bestandteil der schulischen Erziehung, ließ andererseits dem Geschick der Lehrpersonen viel Spielraum. Wo noch bei den Älteren lebendige Erinnerung vorhanden ist, möge dies zur Anschauung dienen.

Dass es bei den Denkern des Humanismus und der Aufklärung schon früh eine tiefere Einsicht in die kindliche Seele gab, bezeugt uns kein Geringerer als unser Reformator Martin Luther in seinen uns überlieferten Tischreden. Dort sagt er:

Man soll die Kinder nicht zu hart stäupen, Mein Vater stäupte mich einmal so sehr, dass ich vor ihm floh und dass ihm bange war, bis er mich wieder zu sich gewöhnt hatte...

Meine Eltern haben mich sehr hart gehalten, bis zur Verschüchterung.

Meine Mutter stäupte mich um einer einzigen Nuss willen, bis Blut floss. Und durch diese strenge Zucht trieben sie mich schließlich ins Kloster; obwohl sie es herzlich gut meinten, wurde ich dadurch nur verschüchtert. Sie vermochten das rechte Verhältnis zwischen natürlicher Anlage und der Bestrafung nicht einzuhalten. Man muss so stra-

fen, dass der Apfel bei der Rute ist...

Es ist ein übel Ding, wenn Kinder und Schüler das Vertrauen zu Eltern und Lehrern verlieren. So gab es zum Beispiel abgeschmackte Schulmeister, die durch ihr barsches Wesen viele treffliche Anlagen verdarben. Luther berichtet von sich selbst, dass er einmal vor Mittag 15mal geschlagen wurde ohne jede Schuld für etwas, was noch gar nicht Lernstoff war.

Dass sich Stockhiebe als Erziehungsmaßnahme bis in unsere Tage so ungebremsst erhalten haben und sich je nach Ort und Person so hartnäckig erwiesen haben, könnte einen wesentlichen Grund darin haben, dass die Machtverteilung höchst ungleich ist. Es ergeben sich folgende Fragen:

1. Hat die Prügelstrafe noch keinem geschadet, wie es oft leichtfertig dahergeredet wird? Körperlich und vor allem seelisch?
2. Hat sie disziplinarisch ihr Ziel erreicht? Dagegen sprechen Karikaturen und Spott vom Dorfschulmeisterlein.
3. Welches Menschenbild wurde hier in das junge Leben hinein-

projiziert? Befehl und Gehorsam, dazwischen gibt es keinen Spielraum der Eigenverantwortung.

Und was lehrte man schon im alten Sparta? „Der Mensch der nicht geschunden wird, wird auch nicht erzogen.“ Es wäre allerdings absolut falsch, würde man den führenden Pädagogen vergangener Zeiten nicht zugehen, eine Pädagogik DES VERSTEHENS UND DES KINDLICHEN EIN-FÜHLENS durchaus erkannt, gelebt und gelehrt zu haben.

Ohne Gewalt! Man denke an Rousseau, Pestalozzi u.a.

In einer Fußnote sei erwähnt, dass sich Macht und OHNmacht in der heutigen gesellschaftlichen Entwicklung oft geradezu ins Gegenteil verkehrt haben. Ein Blick in die Zeitung genügt. Doch das steht auf einem anderen Blatt.



G. FINKENRATH PFR.I.R

... **NEU** ...

Stephanus-Zwerge

SPIELGRUPPE AB 1,5 JAHREN

ab 09 | 08 | 2023

16:00 - 17:30 Uhr

Treffen auf dem Außengelände

Wir freuen uns auf euch!

Bewegung, Spiel & Spaß



Bei Rückfragen: Maria Bückendorf 0163 1373104

Die Märchenstunde

geht wieder los!



Immer donnerstags
um 17:20 Uhr
im Kirchweg 13
Wermelskirchen

Wir freuen uns auf zahlreiche neue
Vorlesegeschichten und werden gemeinsam
magischen Momenten lauschen.

Treffpunkt ist auf dem
Außengelände der Gemeinde.



EHRENAMT MACHT'S MÖGLICH

Der Betrieb der Waffelpause wird durch viele Ehrenamtliche ermöglicht. Ein- bis zweimal im Monat sind Mitarbeiterinnen und Bewohner der Kette e.V. in Hilgen mit dabei. Für die Menschen mit psychischer Erkrankung ist dieser Dienst eine besondere Herausforderung. Er bietet ihnen aber auch die Gelegenheit, Kompetenzen (z.B. der Umgang mit Geld) neu zu entdecken und zu festigen.

Das Gefühl von Anerkennung und Zugehörigkeit zur Gemeinde ist für viele Bewohner und Bewohnerinnen der Kette neue Erfahrungen – so beschreibt die Dipl.-Sozialarbeiterin Anne Stegert, was aus ihrer Sicht die Arbeit an der Waffelpause bedeutet. Ein herzliches Dankeschön für diese großartige und zuverlässige Unterstützung!



DIE REDAKTION

SAMSTAG 3. JUNI 2023



ENNIO MORRICONE
GIORGIO MORODER
HENRY MANCINI

KLAUS BADELT
JOHN WILLIAMS
ERICH KORNGOLD

HOLLYWOOD POSAUNENCHOR HILGEN NEUENHAUS CLASSICS

OPEN AIR AN DER
WAFFELPAUSE
EINTRITT FREI
BEGINN 19:30H



BEI SCHLECHTEM WETTER FINDET DAS KONZERT
IM STEPHANUS GEMEINDEZENTRUM STATT

GEMEINDEN LADEN ZU 2. WERMELSKIRCHENTAG EIN

Pünktlich zum 150. Geburtstag der Stadt laden die christlichen Gemeinden der Stadt zum zweiten „WermelsKirchenTag“ ein. Am 13. August wird unter dem Weihnachtsbaum und unter dem Kirchturm an der Stadtkirche gefeiert. Die Vorbereitungen laufen. Die evangelischen, katholischen und freikirchlichen Gemeinden richten einen Festtag aus – von 11 bis 19 Uhr.

Dann sind alle Wermelskirchener zum Mitfeiern eingeladen: Unter dem Turm der Stadtkirche decken die Gemeinden gemeinsam die Tische. Ab 11 Uhr findet hier unter dem Titel „Wermelskirchen isst“ ein musikalischer Brunch statt. Es wird ordentlich aufgetischt. Jeder ist willkommen. Dazu gibt es Live-Musik und viel Gelegenheit zur Begegnung.

Schon eine Stunde später beginnt das Programm unter dem Weihnachtsbaum an der Carl-Leverkus-Straße. Ganz im Zeichen des ersten „WermelskirchenTags“, der im Herbst 2021

auf dem Rhombus-Gelände stattgefunden hat, entsteht hier viel Raum zur Begegnung. Es gibt ein buntes Aktionsprogramm für Kinder und Jugendliche – samt Hüpfburg und Kreativangeboten. Gleichzeitig sind auch Erwachsene und Senioren zum Mitmachen eingeladen. Aktionen, Kaffee und Kuchen, herzhafte Köstlichkeiten, kühle Getränke und Begegnung stehen auf dem Programm. Um 14 Uhr beginnt der Bau einer überdimensionalen Marmelbahn, die vom Büro der Bürgermeisterin bis zum Weihnachtsbaum führen soll. In verschiedenen Abschnitten bauen Gemeinden, Familien und alle Interessierten an dem Bauwerk aus Papprollen, Schienen und Rutschen – um am Ende die Marmel auf den Weg zu schicken.

Von der Bühne, die noch vom offiziellen Stadtjubiläum am Vortag steht, werden Melodien über den besonderen Festplatz klingen – so ist etwa Lorenzo

di Martino mit einem Mitmachkonzert zu Gast. Um 16 Uhr beginnt dann der große ökumenische Festgottesdienst – mit einem Chor mit 150 Stimmen aus vielen verschiedenen Gemeinden. Am Abend, um 18 Uhr, ist dann ein Abschlusskonzert mit der Gruppe „MixTape 65“ geplant.

Jeder ist eingeladen zum Mitfeiern, zum Mitmachen und Mit-Vorbereiten. Herzlich willkommen – unter dem Turm der Stadtkirche und unter dem Weihnachtsbaum.

THERESA DEMSKI

WERMELSKIRCHENTAG 13. August 2023

**Unter dem Turm der Stadtkirche
und dem Weihnachtsbaum**





01. September 2023 um 19.30 Uhr

Ev.Kirche Hilgen-Neuenhaus

MARTIN KAMINSKI LIVE 2023
IM STEPHANUS-GEMEINDEZENTRUM

„Wohin sonst“? - so lautet die Überschrift zu einem ermutigenden Abend mit Liedern, kurzen Lesungen und einer kleinen Wanderung auf dem schmalen Grat zwischen Ernsthaftigkeit und Humor. Martin Kaminski ist Liedermacher, Autor und evangelischer Pastor. Er lebt mit Menschen und Tieren auf einem alten Hof in Ostfriesland. Jedes Jahr tingelt er ein Weilchen von Kirche zu Kirche, um etwas vorzusingen und diesmal auch vorzulesen.

„Wohin sonst, wenn nicht zu Dir?“ Das ist eine Liebeserklärung. Sie stammt aus der Bibel. Der Jünger Petrus spricht sie zu Jesus. Für Martin Kaminski gibt es nach wie vor keine Alternative zum christlichen Glauben. „Ich habe Gott sehr oft außerhalb von Kirchen getroffen. Davon will ich singen und erzählen. Ich bin sicher, es geht vielen Menschen so, ob sie nun fromm sind oder nicht.“

Martin Kaminskis Lieder sind meistens leise und nachdenklich. Wenn er aus seinen Büchern vorliest, wird es aber auch sehr lebendig. Die Geschichten, die er erzählt, fragen nach Sinn und Orientierung, nach dem Woher und Wohin, vor allem aber nach dem JETZT. Von einem Abend mit Martin Kaminski kann man vieles mitnehmen. Er ist davon überzeugt, dass wir weder aus dem Nichts kommen, noch ins Nichts gehen. Das vergessen wir nach seiner Aussage aber manchmal: „Dabei sieht man es in den Augen jedes Kindes!“

Das Konzert beginnt am **Freitag, den 01. September um 19.30 Uhr**. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos auf www.martin-kaminski.de

DIE REDAKTION

MITGLIED IM PRESBYTERIUM WERDEN

Am 18. Februar 2024 werden die Presbyterien in der Rheinischen Landeskirche durch Wahl neu zusammengesetzt. Die Kirchengemeinde in der heutigen Zeit zu leiten im Vertrauen auf Jesus Christus und in Verantwortung vor Gott und den Menschen, die der Gemeinde angehören, ist eine besondere Aufgabe.

Das Presbyterium Hilgen-Neuenhaus besteht aus acht gewählten ehrenamtlichen Mitgliedern, einer haupt- oder nebeamtlich angestellten Person, dem Gemeindepfarrer Traugott Schuller, Pfarrer Christoph Damm mit beratender Stimme, hinzu kommt ein vom Presbyterium berufener Jugendpresbyter oder eine Jugendpresbyterin.

Möchten Sie persönlich Verantwortung für unsere Kirchengemeinde übernehmen oder kennen Sie jemanden, den Sie zur Wahl vorschlagen möchten? Sprechen Sie die Mitglieder des Presbyteriums an, schreiben Sie uns an:

kontakt@hilgen-neuenhaus.de oder rufen Sie Pfarrer Schuller unter 02196 2745 oder andere Mitglieder des Presbyteriums an.

Bis zum 15. Juni können Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden. Diese werden in einer am 17. September stattfindenden Gemeindeversammlung der Gemeinde vorgestellt.

DAS PRESBYTERIUM

Was ist eigentlich ein Presbyterium?

Wie funktioniert es? Und was motiviert Menschen, sich ehrenamtlich an der Leitung einer evangelischen Kirchengemeinde zu beteiligen? Das alles erklärt das Video „*Presbyterium? Na, klar!*“



WAS BEDEUTET DIE MITWIRKUNG IM PRESBYTERIUM?

Welche Aufgaben gehören zum Presbyterium?

Das Presbyterium trifft sich in der Regel monatlich, um Beschlüsse zu fassen. Konkret geht es dabei z. B. um Mitarbeitende und Veranstaltungen, den Haushalt der Gemeinde und ihre Gebäude, Gemeindeschwerpunkte und –entwicklung. Möglich ist auch die Mitarbeit in weiteren Ausschüssen auf Gemeinde- oder Kirchenkreisebene. Wie vielerorts übernehmen auch in Hilgen-Neuenhaus Mitglieder des Presbyteriums Lektorendienste im sonntäglichen Gottesdienst, helfen bei der Austeilung des Abendmahls oder beim Sammeln der Kollekten. Das Presbyterium trägt die Mitverantwortung für die Seelsorge und die Gottesdienstgestaltung und ist gemeinsam mit den ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitenden für das Gemeindeleben verantwortlich. Die sich aus der diakonischen und gesellschaftlichen Verantwortung der Kirchengemeinde ergebenden Aufgaben werden

ebenfalls vom Presbyterium übernommen.

Damit all diese Aufgaben gelingen, sucht, beauftragt und fördert das Presbyterium geeignete Personen. Jede und jeder aus der Gemeinde ist eingeladen, dabei mitzumachen.

Wie viel Aufwand bedeutet das Presbyterium?

Presbyter*innen werden in einem besonderen Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Neben den monatlich stattfindenden Sitzungen ist Zeit für Gottesdienstbesuche, das Lesen von Protokollen und Sitzungsvorlagen einzuplanen. Jede Mitarbeit in einem weiteren Ausschuss oder mit einer Beauftragung bringt weiteren Zeitaufwand mit sich. Die Aufgaben eines Presbyteriums sind vielfältig: Nicht alle können sich in jedes Thema gleichermaßen einarbeiten.

QUELLE: WWW.EKIR.DE

DAS PRESBYTERIUM

Evangelische Kirchengemeinde Hilgen-Neuenhaus :

IBAN DE 57 3405 1570 0000 1010 30

KOLLEKTE bitte an:

IBAN DE 18 3506 0190 1011 7150 16 | Stichwort: KOLLEKTE

STEPHANUS-STIFTUNG :

IBAN DE 51 3405 1570 0000 1375 13

Bitte Verwendungszweck angeben

Sie erhalten selbstverständlich automatisch eine Spenden-bzw.
Zuwendungsbestätigung!



GOTTESDIENSTE UND EREIGNISSE

Alle reinen Wortgottesdienste werden als LIVE-STREAM über unseren YouTube-Kanal

„Ev. Kirchengemeinde Hilgen-Neuenhaus“ übertragen:

<https://www.youtube.com/c/EvKirchengemeindeHilgen-Neuenhaus>



Abendmahlsgottesdienste finden ausschließlich in Präsenz statt.



Aktuelles finden Sie stets auf unserer Homepage oder rufen Sie uns an.

JUNI

Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle. Genesis 27, 28

Do. 01. 19 Uhr Abendandacht

Sa. 03. 19:30 Uhr Open-Air Konzert Posaunenchor an der Waffelpause

So. 04. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Do. 08. FRONLEICHNAM (keine Abendandacht)

So. 11. 10:30 Uhr „Etwas anderer Gottesdienst“

Do. 15. 19 Uhr Abendandacht

GOTTESDIENSTE UND EREIGNISSE

So. 18. 10:30 Uhr Gottesdienst

Do. 22. 19 Uhr Abendandacht

Sa. 24. BRUNNENFEST in Hilgen
- So. 25.

So. 25. 10:30 Uhr Gottesdienst

Do. 29. 19 Uhr Abendandacht

JULI

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet. Matthäus 5, 44-45

So. 02. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Do. 06. 19 Uhr Abendandacht

So. 09. 10:30 Uhr Gottesdienst

Do. 13. 19 Uhr Abendandacht

So. 16. 10:30 Uhr Gottesdienst

Do. 20. 19 Uhr Abendandacht

So. 23. 10:30 Uhr Gottesdienst

Do. 27. 19 Uhr Abendandacht

So. 30. 10:30 Uhr Gottesdienst für und mit Kindern, anschließend Eröffnung des Spielplatzes

AUGUST

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel
frohlocke ich. Psalm 63,8

Do. 03.	19 Uhr Abendandacht
So. 06.	10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Di. 08.	19 Uhr Mitarbeitendenbesprechung
Do. 10.	19 Uhr Abendandacht
So. 13.	kein Gottesdienst in Hilgen-Neuenhaus 2. WermelsKirchen Tag 16 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Wermelskirchen
Do. 17.	19 Uhr Abendandacht
So. 20.	10:30 Uhr Gottesdienst 
Do. 24.	19 Uhr Abendandacht
So. 27.	10:30 Uhr Gottesdienst 
Do. 31.	19 Uhr Abendandacht

Diakonie 
... in guten Händen



Unser Angebot in und um Wermelskirchen!

Neben unserem **Ambulanten Pflegedienst** betreuen wir die Wohngemeinschaften:

Max & Lotte Berliner Str. 22a 42929 Wermelskirchen	Burgresidenz Eschbachstr. 31-35 42659 Solingen Burg
Neuenhöhe Neuenhöhe 85 42929 Wermelskirchen	Dabringhausen Hugo-Faßbender-Weg 24 42929 Wermelskirchen

Wir betreiben zusätzlich die Tagespflegeeinrichtungen:

Burger Hof Eschbachstr. 3-5 42659 Solingen Burg	Dörpfeld Dörpfeldstr. 44 42929 Wermelskirchen
--	--

Ferner bieten wir ein breites Spektrum an Dienstleistungen und Hilfen in der Pflege und im Alltag an. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage, oder rufen Sie uns an:

0 21 96 / 72 38-0

Wir beraten Sie gerne

Diakoniestation Wermelskirchen gGmbH
info@diakonie-wk.de • www.diakonie-wk.de

DIAKONISCHES WERK

Ehe-, Familien- u. Lebensberatung Schwangeren- u. Schwangerschafts-konfliktberatung Mütter- und Mutter-Kind-Kuren Flexible Familienhilfe	Bereich Jugend und Familie Kirchhofstr. 2 42853 Remscheid Tel. 02191/59160-60
Arbeit, Beratung und Soziales	Bereich Arbeit, Beratung, Soziales, Schuldnerberatung Kirchhofstr. 2 42853 Remscheid Tel. 02191/59160-40
Gesetzliche Betreuungen Vorsorgevollmachten Patientenverfügung	Betreuungsverein Kirchhofstr. 2 42853 Remscheid
Suchthilfe - Suchtvorbeugung - Sexualpädagogik	Suchtberatungsstelle Wermelskirchen Markt 7, 42929 Wermelskirchen Tel. 02196/93431 sb.wermelskirchen@diakonie-kklnep.de

TAUFEN



14.05.2023

Ella Lontzek , Paulusstr. 40,
Wermelskirchen

HOCHZEITEN



19.05.2023

Hans Alexander und Anne Donner,
Hauff-Weg 7, Wermelskirchen

BEERDIGUNGEN



09.03.2023

Magdalene Kramp,
Neuenhaus 69, Wermelskirchen

88 Jahre

20.04.2023

Friedrich Abels,
Neuenhaus 69, Wermelskirchen

77 Jahre

26.05.2023

Edith Siebel,
Kleinbrucher Swtr. 44, Bur-
scheid

78 Jahre

MUSIK ENTDECKEN UND ERLEBEN

Gemeinsam musizieren, spielerisch Musik erleben, erste Kenntnisse über Notenwerte sammeln und noch vieles mehr.
Dieses Angebot richtet sich an alle Interessierten im Alter von 8-14 Jahren. Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich.

An insgesamt fünf Terminen immer **freitags von 17-19 Uhr** im Stephanus Gemeindezentrum unter der Leitung von Barbara Gorny.

Die Gruppe findet an folgenden Terminen statt:
23.06./ 30.06./ 07.07./ 14.07./ 21.07.

Anmeldung bitte bei **Barbara Gorny** unter: **0173/ 5473960**

BODY PERCUSSION

RHYTHMUS

SPIEL & SPASS

NOTENWERTE

MUSIK ERLEBEN:

- » 8- 14 Jahre
- » freitags 17-19 Uhr
- » keine Vorkenntnisse erforderlich



BARBARA GORNY

KINDER

Stephanus-Zwerge			MI 16:00 - 17:30 Uhr
Kirchen-Kids	6-10 Jahre	1. im Monat	SA 10:00 - 12:00 Uhr

INTERNET

nach Vereinbarung

ERWACHSENE

Qi Gong			MO 09:00 Uhr
Frauenkreis	1. im Monat		DI 20:00 Uhr
Frauenhilfe	14-tägig		MI 14:30 Uhr
60plus	monatlich		MI 16:00 Uhr
Rummikub	monatlich		MI 16:00 Uhr
Herzensgebet	1. im Monat		DO 19:30 Uhr
Hauskreis			monatlich n. V.
Männerkreis	4. im Monat		DO 19:30 Uhr
Besuchsdienstkreis	letzter im Monat		DO 16:00 Uhr
Trauerfrühstück	2. im Monat		SA 10:00 Uhr
Handarbeits-Treff	14-tägig		DI 16:00 Uhr

MUSIK

Kirchenchor			MO 19:30 Uhr
Spätzchenchor	ab 3 Jahre		DO 16:30 – 17:15 Uhr
Stephanus Spatzen	ab 5 Jahre		DO 16:30 – 17:15 Uhr
Jugendchor			DO 17:15– 18:00 Uhr
Stephanushelden			FR 18:00 Uhr
Posaunenchor			FR 19:30 Uhr

BESUCHSDIENSTKREIS

Traugott Schuller
Tel. 02196/ 2745

FÖRDERKREIS

Susann Berchner
Tel. 02196/ 707831

FRAUENHILFE

Ingrid Furch
Tel. 02196/82907

FRAUENKREIS

Elisabeth Eggermann
Tel. 02174/64475

HERZENSGBET

Traugott Schuller
Tel. 02196/2745

HAUSKREIS

Christina Zimmermann
Tel. 0160/4456798

KIRCHENCHOR

Erika Schneider
Tel. 02174/ 8098

KIRCHEN-KIDS

Katja Burger
Tel. 02196/ 972540

MÄNNERKREIS

Jörg Adler
Tel. 02196/ 731742

JUGENDCHOR

Regina Damm
Tel. 02196/8822334

POSAUNENCHOR

Patrick Mühlhausen
Tel. 02196/886430

QI-GONG

Renate Meiswinkel
Tel. 02174/ 64126

RUMMIKUB

Lieselotte Eisenbach
Tel. 02196/731975

STEPHANUS-COMBO

Patrick Mühlhausen
Tel. 02196/ 886430

STEPHANUSHELDEN

Barbara Gorny
Tel. 0173/ 5473960

STEPHANUS-SPATZEN

Regina Damm
Tel. 02196/8822334

SPÄTZCHEN-CHOR

Janina Fiß
Tel. 0170 /7027978

STEPHANUS-STIFTUNG

Dr. Volker Groß
Tel. 02196/ 8822691

60PLUS

Sigrid Jörgens
Tel. 02196/1261

STEPHANUS-ZWERGE

Maria Bückendorf
Tel. 0163/ 1373104

TRAUERFRÜHSTÜCK

Ella Wilfling
Tel. 02196/ 973749
Elisabeth Eggermann
Tel. 02174/ 64475

WAFFELPAUSE

Rosemarie Fischer
Tel. 02174/62306
Christine Eggermann
Tel. 02174/ 791435

HANDARBEITS-TREFF

Rosemarie Fischer
Tel. 02174/62306

WIR SIND FÜR SIE DA



Traugott Schuller

Pfarrer

Kirchweg 17, 42929 Wermelskirchen

Tel. 02196/2745



Christina Zimmermann

Küsterin

Tel. 02196/5496

Vertretungszeit: **Dirk Lauhöfer**

Tel. 0151/62780800



Dorothea Hoffrogge

Vorsitzende des Presbyteriums

Tel. 02174/63969



Reinhold Felthaus

Organist

Tel. 0170/9153351



Stephanus-Gemeindezentrum

Kirchweg 13, 42929 Wermelskirchen

Telefon 02196/5496

info@hilgen-neuenhaus.de



Gemeindebüro

Markt 6, 42929 Wermelskirchen

Tel. 02196/7290060

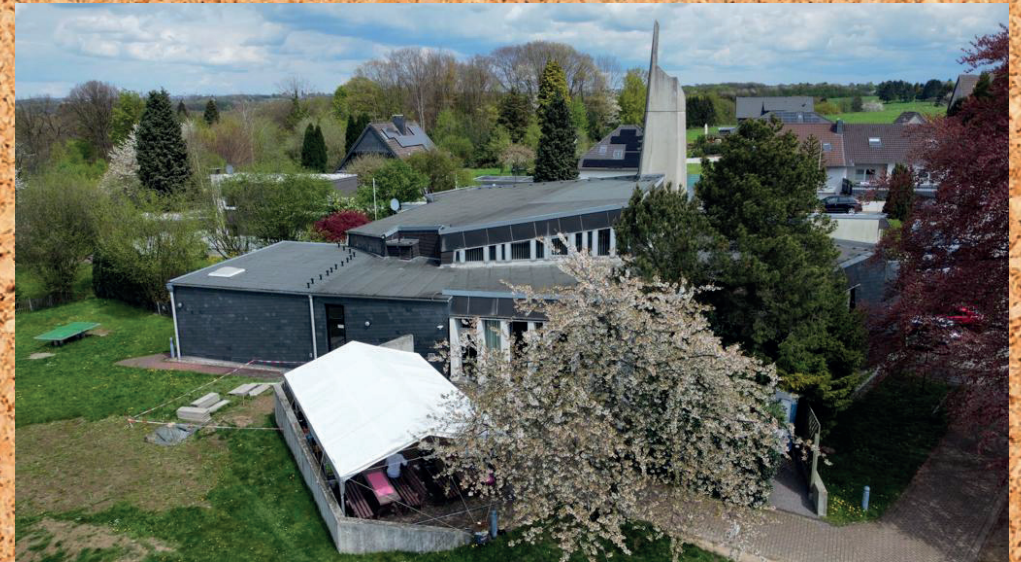


Nadine Jurek

Gemeindebriefredaktion

Tel.: 0176/24725480

Email: gemeindebrief@hilgen-neuenhaus.de



IMPRESSUM

Fotos: Nadine Jurek, Dorothea Hoffrogge, Klaus-Dieter Rath, Janina Fiß, pixabay, Godnews

Stephanus-Bote: Juni | Juli | August 2023

Auflage: 1.400 Exemplare

Herstellung: Druckerei der Lebenshilfe Werkstatt Lesota, Remscheid

V.i.S.d.P. Dorothea Hoffrogge



Was ist los in der Gemeinde?
Jetzt reinschauen per Smartphonescan oder auf
hilgen-neuenhaus.de

